

Erfahrungsbericht



Familie Pieplow

Mit dem Bio-Solar-Haus konnten wir uns einen Traum vom beaglichen angenehmen Wohnen, mit einem mediterranen Wintergarten, erfüllen. Wir lassen uns inzwischen die Tomaten, Gurken, Kiwi und Zitronen auf den Küchentisch wachsen. Die durchdachte Konstruktion und fast unbegrenzten Anpassungsmöglichkeiten haben unserer fünfköpfigen Familie den Bau eines Hauses ermöglicht, das auf unsere Bedürfnisse maßgeschneidert ist. Wir sind den angenehmen sonnigen Seiten der Natur ein Stück näher gekommen.

Wenn man in einem Bio-Solar-Haus lebt, lernt man schnell die hervorragenden Raumluftqualität zu schätzen und zu genießen. Nach einer gewissen Zeit treten auch noch andere angenehme Effekte zu Tage. Wir sind kaum noch krank. Die üblichen Erkältungskrankheiten treten seltener und wenn doch, dann in schwächer Form auf. In den letzten zwei Jahren, seit denen wir in unserem Bio-Solar-Haus wohnen, haben sich die Hausstaub- und Tierhaarallergien, unter denen mein Sohn und meine Frau litten, zurückgebildet. Wegen der Allergien wäre uns früher die Haltung von Katzen unmöglich gewesen. Heute bewachen zwei dieser netten Gesellen unser Haus.

Was wir auch nicht mehr missen möchten, ist die gewonnene Unabhängigkeit. Die Kosten und Aufwendungen für den Unterhalt des Hauses sind unglaublich gering. Das intelligente Low-tech-Konzept spart nicht nur unser Geld, sondern es kann auch noch ohne Spezialkenntnisse unterhalten, verändert und gewartet werden.

Energiepreissteigerungen oder steigende Abwässergebühren sind für uns kein Thema mehr. Man kann vollständig auf fossile Energieträger verzichten. Wir brauchen weder Öl noch Gas. Bei uns kommt durch die Sonne so richtig Lebens ins Haus. Mit einem vernünftigen Aufwand haben wir eine deutlich bessere Lebensqualität gewonnen, die mit den Pflanzen im Wintergarten noch immer etwas wächst.

Die Kosten für Warmwasser und Heizung für das Jahr April 2001 / April 2002 haben bei mir ca. 40,- € (Stromkosten für zwei Umwälzpumpen) betragen, da ich das Brennholz als Abfallholz kostenlos bezogen habe. Bei Außentemperaturen un-



ter 5 Grad C wird in der Regel einmal täglich abends mit dem Heizkamin der 1000 Liter Solar-Wasserspeicher auf 60 bis 80 Grad C geheizt. Über 5 Grad C reicht bei normalen Wasserverbrauch das Heizen mit dem Kamin auch für zwei Tage. Ansonsten erzeugt die Solaranlage ab Mitte April bis Ende September genügend Wärme.

Aus der Erfahrung der letzten beiden Winter schätze ich, dass ich für mein Haus (106 m² beheizt) ca. 3 Raummeter Buche Brennholz für Warmwasser (Dusche, Bad, Geschirrspüler, Heizung) je Heizperiode benötige. Lüften ist bei uns im Winter nicht erforderlich, auch nicht in den Bädern. Abgestandene Raumluft hat es bei uns selbst bei längerer Abwesenheit noch nicht gegeben.

Mir sind Abgaben-, Gebühren- oder Energiesteuererhöhungen ziemlich egal, da diese mich kaum nennenswert treffen können. So können wir den Ölscheichs sowie den amtlichen und sonstigen Wegelagerern hin und wieder ein kleines Schnäppchen schlagen.

Dr. Haiko Pieplow
Februar 2003